

Er ließ seine Frau für einen prächtigen Bildband ablichten

Russen-Millionär protzt mit seiner nackten Olga

MOSKAU - Man sieht alles: die Brüste, die Scham, die edel geschmückte Vulva. Mehr als 70 Jahre nachdem Stalin Porno zum Teufel schickte, bricht über Russland die sexuelle Revolution herein - in Form von Olga Rodionova. Die Schauspielerin wurde jetzt nackt von Aktfotografin Bettina Rheims geknipst. Der Auftraggeber: Olgas eigener Mann.

Es ist ein Buch der Sünde, herrlich frivol und hinreißend schlüpfrißig bebildert. „The Book of Olga“ (Taschen Verlag) erscheint in einer limitierten Auflage von 1000 Exemplaren. Wer es hat, wird es nicht mehr hergeben wollen, denn so lasziv und gewagt hat sich die slawische Femme fatale noch nicht ins Zeug gelegt: Olga als Domina, als Venus im Pelzchen, als Pin-Up und

muntere Marquise. Das Resultat ist eine Liebeserklärung an die Frau und ihren Körper, eine Studie über Zügellosigkeit und frustfreien Umgang mit der eigenen Lust.

Lustvoll ist die Fotoserie wohl auch für den bekannten Verleger Sergej Rodionov. Der protzige Russen-Millionär gab sie in Auftrag. „Wahrscheinlich aus Liebe“, sagt Olga auf Spiegel Online. „Er liebt Fotokunst. Er liebt mich. Er realisiert ein einmaliges Projekt,

wenn er mich von einer Reihe berühmter Fotografen aufnehmen lässt.“ In Russland ist man von Olgas Fotos aber nicht so begeistert. Ihr wurde bereits mal der Prozess wegen Obszönität gemacht.



Olgas Mann Sergej Rodionov gab die pikante Fotoserie in Auftrag.



Pin-Up, Postergirl, willige Marquise: In „The Book of Olga“ zeigt sich die Schauspielerin offenerherzig wie noch nie. Fotos: Taschen, zvg

